

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1961-04-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, 17. April 1961

Dr. H. Kaestlin
Zürich

Cher Maitre,-

wohl mögen Sie fragen. Mehr als ein dutzendmal habe ich es versucht, Sie telephonisch zu erreichen, ehedenn ich mich hierher verfügte. Die Sache mit den Amerikanern nahm immer seltsamere Formen an; neue und immer wieder neue Forderungen stellte man an mich; und immer wieder kam ich diesen Forderungen nach. Schliesslich war alles erledigt, und MCA meldete, man sei abschlussbereit. Schon hatte ich die nötigen (und bewilligten) Aenderungen in den Verträgen angebracht, und schon hatte meine Mutter unterschrieben, als ein Kabel vom Himmel fiel, demzufolge Mr. Bloomgarden keinen "top composer" habe finden können und daher das Projekt fallen lassen musste. Zwar anerkenne er gewisse "moral obligations", doch müssten solche erst ausgehandelt werden. Ich handelte aus und ein und aus und ein. Schlussendlich kablete die vortreffliche Kay Brown, es habe sich definitiv zu Ende gehandelt, da nunmehr Tony Perkins bereit sei, den ganzen Vertrag zu übernehmen, wobei freilich der 1. April als Anfangsdatum für die Option zu gelten habe. Mir stand nicht nur nach "Handeln" definitiv nicht mehr der Sinn, sondern ich erachtete das Perkin'sche Anerbieten überdies als einen Glücksfall, mit dem kaum mehr zu rechnen gewesen war, und so sagte ich erfreut zu. Angeblich soll heutigen Tages in New York das neue Vertragswerk zustande kommen, und vermutlich werde ich es bald in Händen halten.

All diese Vorgänge und Probleme erheischten die eiligste Betreuung; und da Sie, werter Freund, nun einmal unerreichbar waren, handelte ich laufend nach eigenem Ermessen.

Hier befinde ich mich zur Kur und in der Hoffnung, mit Hilfe eines Arztes, dem ich bereits viel verdanke, schliesslich zu genesen. Und Sie? Warum, um Gott, mussten Sie umziehen? Und wie mag es sich nun bei Ihnen parken? Scheussliche Vorstellung von vorneherein.

Seien Sie dennoch und trotz widriger Unerreichbarkeit, aufs beste begrüsst

von Ihrer

